

der Hausindustrie klebt an der Scholle. Die von Kindheit an geübte Beschäftigung wählt der heranwachsende Mensch häufig für sich. Selbst die bittere Not kann ihn selten bestimmen, zu einem andern Berufe überzugehen. Leider verfällt der Hausgewerbetreibende oft der Ausbeutung durch Unternehmer und Mittelpersonen. Von großem Vorteil ist es daher, wenn sich die einzelnen durch Bildung von Genossenschaften eng aneinander schließen.

B. Walter.

291. Das Großgewerbe und die Arbeitsteilung.

Die Erfindung der Dampfmaschine hat eine vollständige Umgestaltung des Handwerks herbeigeführt. Aus dem Kleingewerbe wuchs das Großgewerbe hervor. Neben die Werkstatt des Handwerkers trat die Fabrik des Großindustriellen. In einer solchen Fabrik entwickelt sich ein reges Leben. Dem leitenden Fabrikanten stehn Beamte aller Art zur Seite, die als Techniker, Musterzeichner, Werkführer, Monteure u. dgl. tätig sind. Kaufmännisch gebildete Leute pflegen den schriftlichen Verkehr mit den Kunden und führen die Bücher des Geschäfts. Die Arbeiter sind in mehrere Gruppen geteilt, von denen jede ihren Vorarbeiter hat. Jede Gruppe hat ihre besondern Arbeiten auszuführen; ein Arbeiter arbeitet dem andern in die Hände, und erst durch Vereinigung der einzelnen Leistungen entsteht das fertige Erzeugnis. Bei der Anfertigung eines Türschlosses z. B. schneidet ein Arbeiter mit der Maschinenschere die Bleche, ein anderer preßt mit einem Druck sämtliche Löcher in das Blech für den Schlüssel, den Riegel, den Drücker, für Schrauben und Befestigungsstücke u. s. w., und zuletzt werden die einzelnen Teile zusammengesetzt. Bei der Uhrenfabrikation wird die Anfertigung einer Uhr in etwa 100 verschiedene Zweige zerlegt. Das ist die Teilung der Arbeit. Die Arbeitsteilung kann nur durchgeführt werden, wo eine Gesamtarbeit in eine Reihe von besondern Arbeiten zerlegt werden kann, und wo für dieselben auch besondere Personen verwendet werden können. Es erfordert mithin die Teilung der Arbeit das Zusammenwirken einer mehr oder weniger großen Anzahl von Menschen.

Die Arbeitsteilung hat große Vorteile. Die fortwährende Beschäftigung mit einer und derselben Verrichtung erzeugt eine größere Fertigkeit und Geschicklichkeit der Arbeiter. Es wird Zeit erspart, die man sonst beim Übergang von einer Arbeit zur andern vergeudet. Auch wird die Vervollkommenung und Erfindung von Werkzeugen und Maschinen gefördert. Wer anhaltend in gleicher Weise und mit dem gleichen Gegenstand beschäftigt ist, gelangt mehr und mehr auf neue Vorteile und entdeckt neue Beziehungen. Durch die Arbeitsteilung ist es jedem Arbeiter möglich, diejenige Beschäftigung aufzusuchen, zu welcher er Neigung und Fähigkeit besitzt. Infolge der sichern Fertigkeit wird rascher und besser gearbeitet, und es werden daher auch die Arbeitserzeugnisse billiger. Durch die